

Gott nahe zu sein ist mein Glück.

(Ps. 73,28a / Jahreslosung 2014)

Liebe Brüder und Schwestern,
liebe Leserinnen und Leser!

Jeder Mensch will glücklich sein.

Das Streben nach Glücksmomenten und die Sehnsucht nach anhaltendem Glück, ja ewiger Glückseligkeit wohnt tief in unserer Seele. Ich kenne niemanden, der unglücklich sein möchte.

Doch wo finden wir Glück, wirkliche Freude, das Gute?

Die Frage ist so alt wie **Wo finden wir Glück?** die Menschheit – und die Antworten sind vielfältig.

Mit der Jahreslosung allerdings weist uns der Beter des 73. Psalms auf die Quelle echten Glücks:

Bei Gott, in seiner Nähe, ist er glücklich. Da ist gut sein – wie später auch die Jünger auf dem Berg bekennen, als sie Gottes Nähe in der Verklärung Jesu hautnah erleben (Mt.17,4). Bei Gott sein zu dürfen, seine Führung, seinen Schutz, seine Gegenwart zu erfahren, ist Trost und Freude.

Irdisches Glück dagegen hat eine geringe Halbwertszeit: **Materielle Dinge und Vergnügungen** – so reizvoll sie uns sind – befriedigen unseren Glückshunger nur kurz. Es muss schon bald wieder was Neues her. Auch Liebe und Anerkennung **in menschlichen Beziehungen** – so wichtig und unverzichtbar sie uns sind – bleiben anfällig und brüchig und sind nicht von Dauer. Wer sein Glück in andere Menschen hineinprojiziert, wird enttäuscht werden. Bleiben noch die buddhistischen und esoterischen Lehren vom Glück, das ich angeblich **in mir selbst** finde. Da stehe ich also allein da und bin nun selbst „des eigenen Glückes Schmied“,

muss selber zusehen und gleichsam als Glücksritter gegen alle dunklen Energien in mir ankämpfen.

Die Jahreslosung erinnert uns an das, was **GOTT** für uns getan hat, damit wir glücklich werden: ER selbst überwindet unsere Gottesferne, durch die wir uns in Wahrheit ja selber ins Unglück gestürzt haben. Eben weil wir unser Glück

immer wieder in den geschöpflichen Dingen suchen, weil wir unsern Schöpfer aus den Augen verloren haben und unser Herz an anderen Dingen hängt, sind uns die Freuden des Paradieses, sind uns die Gemeinschaft mit Gott, Heil und Frieden abhanden gekommen.

Doch welches Glück für uns! Gott ist tot-unglücklich ohne uns. Darum kommt er uns in seinem Sohn Jesus Christus nahe und schließt uns das Paradies wieder auf. Er überwindet unsere Verlustängste, indem er sich von uns finden lässt – im Kind in der Krippe, im Mann am Kreuz, im Auferstandenen am Ostermorgen. So ist er unser Erlöser geworden, der bei uns ist alle Tage durch sein Wort und in uns lebt durch seinen Leib und sein Blut im Heiligen Abendmahl. Ihm wollen wir vertrauen, an ihn wollen wir uns halten, weil seine heilsame Nähe uns herausreißt aus Angst und Schuld, weil er bedingungslos liebt und vergibt, weil unser Leben bei ihm aufgehoben und geborgen ist in Ewigkeit. Davon ist zu reden, wenn wir nach Glück suchen. Beim Herrn ist Leben und Seligkeit – viel Glück und viel Segen auf all unsern Wegen.